

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 7. Juli 1953

Blatt 1183

19.171 Bauarbeiter Ende Juni

7. Juli (RK) Wie die Baudirektion der Stadt Wien mitteilt, waren am Stichtag 26. Juni auf den Baustellen der Gemeinde Wien und in den dazugehörigen Werkstätten 19.171 Arbeitskräfte beschäftigt. 8.121 Bauarbeiter waren bei Neubauten tätig. Demnach erhöhte sich die Zahl der auf den insgesamt 1.783 Baustellen der Gemeinde Wien beschäftigten Bauarbeiter im Monat Juni um 1.051.

Die stärksten Berufsgruppen stellen die Maurer (2.156), Anstreicher (804), Zimmerer (778) und Tischler (525). Die Zahl der Hilfsarbeiter betrug 7.334. Insgesamt sind an die 40 Berufe auf den Baustellen der Gemeinde Wien vertreten.

Rinderhauptmarkt vom 6. Juli

7. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 18 Ochsen, 3 Kühe, Summe 21. Inland Neuzufuhren: 258 Ochsen, 398 Stiere, 594 Kühe, 119 Kalbinnen, Summe 1369. Gesamtauftrieb: 276 Ochsen, 398 Stiere, 597 Kühe, 119 Kalbinnen, Summe 1390. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 5 Rinder. Preise: Ochsen 6.60 bis 9.-, Extremware 9.20 bis 9.50 S; Stiere 7.- bis 8.80 S, Extremware 8.90 bis 9.- S; Kühe 5.70 bis 7.50 S, Extremware 7.60 bis 8.- S; Kalbinnen 7.- bis 8.80 S, Extremware 8.90 bis 9.20; Beinlvieh 4.30 bis 5.70 S.

Bei durchwegs lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen mittlerer und milderer Qualität bis zu 20 Groschen, Stiere milderer und mittlerer Qualität bis zu 50 Groschen, Primaqualität bis zu 20 Groschen. Kühe, Kalbinnen und Beinlvieh verteuerten sich gleichfalls bis zu 30 Groschen.

Kohlensäure statt Sauerstoff=====
Zwei Flaschen waren falsch gefüllt

7. Juli (RK) Zwei Wiener Zeitungen beschäftigten sich mit einer angeblich folgenschweren Verwechslung in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe. Es wird behauptet, daß einer Patientin, die künstliche Atmung aus einem Sauerstoffgerät erhalten sollte, durch Vertauschen von Stahlflaschen Kohlensäure verabreicht wurde.

Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz" vom Anstaltenamt, daß am 17. Juni vor Verwendung einer Flasche, die als Sauerstoffflasche gekennzeichnet und für die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe geliefert worden war, bei einer Überprüfung festgestellt wurde, daß die Sauerstoffflasche trotz der Kennzeichnung Kohlensäure enthielt. Daraufhin wurden sämtliche Flaschen in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe überprüft und dabei festgestellt, daß auch noch eine zweite, von der Lieferfirma als Sauerstoffflasche deklarierte Flasche keinen Sauerstoff enthielt und demnach unrichtig gekennzeichnet war. Ein Unglück konnte jedoch auf Grund der rechtzeitigen Überprüfung verhindert werden. Der Fall wurde sofort der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Ferner hat das Gesundheitsamt auf Grund dieses Zwischenfalles angeordnet, daß alle Krankenanstalten ihre Sauerstoffflaschen trotz ihrer vorgeschriebenen deutlichen Kennzeichnung vor der Verwendung überprüfen müssen. Die Gesundheitsverwaltung hat sich zu dieser Maßnahme entschlossen, obwohl andererseits niemand ernstlich fordern wird, daß die Spitäler jedes ihnen gelieferte Medikament vorher daraufhin überprüfen, ob der Inhalt auch tatsächlich der Kennzeichnung entspricht.

Zwei neue Krebsuntersuchungsstellen
=====

7. Juli (RK) Im Oktober 1950 wurden vom Gesundheitsamt der Stadt Wien die beiden ersten sogenannten Gesundenuntersuchungsstellen im Franz Josef-Spital und im Elisabethspital eingerichtet. Jedermann konnte sich dort untersuchen lassen, der befürchtete, krebskrank zu werden. Diese Krebsuntersuchungsstellen haben sich außerordentlich bewährt. Gegenwärtig gibt es vier Untersuchungsstellen. Bisher wurde bei 28 gesund erscheinenden Personen Krebs festgestellt. Durch die Frühdiagnose war es möglich, diese Leute mit Erfolg zu behandeln. In weiteren 623 Fällen ergaben sich Anhaltspunkte für Krebsverdacht, die neuerliche Untersuchungen nötig machten. Außerdem wurden aber 4.657 Leiden anderer Art festgestellt, bei denen es sich vielfach um "Krebsvorläuferkrankheiten" handelte. Durch die rechtzeitige Behandlung konnten auf diese Weise spätere Krebsleiden verhütet werden.

Eine Erweiterung der bestehenden Einrichtungen zur Gesundenuntersuchung ist durch die bisherige erfolgreiche Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung begründet, umso mehr, als derzeit noch 2.000 unerledigte Ansuchen vorliegen. Der Wiener Stadtsenat beschloß daher heute nach einem Referat von Stadtrat Dkfm. Nathschläger in Vertretung von Vizebürgermeister Weinberger die Errichtung zweier neuer Krebsuntersuchungsstellen. Die eine Untersuchungsstelle wird in den Räumen des Gesundheitsamtes 1., Gönzlagasse 23, untergebracht, die andere im 15. Bezirk, in den Räumen der dort bestehenden **Tbc-Fürsorgestelle** Sorbaitgasse 3. Die beiden neuen Untersuchungsstellen werden spätestens im Herbst ihre Arbeit aufnehmen können.

Entfallende Sprechstunden
=====

7. Juli (RK) Donnerstag, den 9. Juli, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer.

Subvention für die Schulgemeinde der Berufsschulen
=====

7. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Bauer eine Subvention von 70.000 Schilling an die Abteilung III des Stadtschulrates für Wien. Dieser Betrag ist für die Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen bestimmt.

Bezirksvorsteher Hassenberger gestorben
=====

7. Juli (RK) In den Morgenstunden der heutigen Nacht erlag der Bezirksvorsteher des 13. Bezirkes, Otmar Hassenberger, in Bad Hall einem Herzanfall. Bezirksvorsteher Hassenberger ist erst gestern dorthin zu einem Kuraufenthalt abgereist.

Bezirksvorsteher Hassenberger, der im 65. Lebensjahr stand, wurde am 3. Mai 1889 in Wien geboren. Er war als Sportjournalist und Chefredakteur verschiedener Sportzeitschriften tätig. Ins politische Leben trat Bezirksvorsteher Hassenberger erst im Jahre 1945, als er in die Bezirksvertretung Hietzing berufen wurde. Im Mai 1950 wurde er zum Bezirksvorsteher ernannt.

Zum Zeichen der Trauer waren heute die städtischen Gebäude in Hietzing schwarz beflaggt.